

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 12 (2005)
Heft: 17

Artikel: Die E-500 : modische Ergänzung im Olympus Spiegelreflexsortiment
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fourthird **Die E-500 – modische Ergänzung im Olympus Spiegelreflexsortiment**

Weihnachten steht vor der Tür und unter vielen Bäumen werden wohl Digitalkameras liegen – für die Fotobranche eine wichtige Zeit. Vom aktuellen Boom auf digitale Spiegelreflexkameras wollen einige Marken dabei möglichst optimal profitieren. Canon hat mit der EOS 350D ein 8-Megapixel-Zugpferd schon vor vier Monaten im Amateursektor lanciert, Nikon geht mit den beiden 6-Megapixel-Gehäusen D50 und D70s ins Rennen, Minolta hat die Baureihe mit Antishake um das Einsteigermodell 5D ergänzt (siehe Seite 14), ebenfalls wie die Dynax 7D mit 6 Megapixeln ausgerüstet, Pentax hat ebenfalls zwei Modelle im Programm, die durch ihre besonders kompakte Bauweise auffallen, nämlich die *ist DS und die *ist DL, beide mit 6-Megapixel-Sensor.

Nun hat auch Olympus rechtzeitig ein neues digitales Spiegelreflexgehäuse lanciert, das die bisherige E300 ablösen wird. Zwar mag auf den ersten Blick der Neuerungsgehalt rein technisch gesehen nicht riesig erscheinen, hat doch auch die neue E500 wie die alte E300 einen 8-Megapixel-Sensor, dennoch weist die E500 einige markante Überarbeitungen auf.

Konventionelles Spiegelprisma

Ein erstes Zugeständnis an den Mainstream-Geschmack ist die Abkehr vom etwas eigenwilligen Design mit einem Porro-Sucher. Die E500 kommt mit einem klassischen «Buckel» eines obenliegenden Prismengehäuses daher. Das Gehäuse wurde dabei besonders leicht gestaltet. Dennoch ist es Olympus gelungen, einen wertigen haptischen Eindruck zu erhalten. Der Pop-up-Blitz ist jetzt ebenfalls mittig oberhalb des Objektivs platziert. Hinten fällt besonders das grosse 6,4-cm-/2,5-Zoll-HyperCrystal-LCD mit 215'250 Pixel auf, das sowohl die aufnahmespezifischen Daten als auch die Bild-

Vergleicht man die Eckdaten der letztes Jahr lancierten Olympus E-300 mit denen der neuen E-500 stellt sich die Frage, was denn neu ist. Beide haben 8 Megapixel und gehören dem FourThird-System an. Doch die E-500 weist innere Werte auf, die sie für ambitionierte Amateure auszeichnet.



Schwarzweissbilder können mit Tonungen und virtuellen Filtern aufgenommen werden, zum Beispiel mit einem Rotfilter für kräftige Kontraste.



Die Olympus E500 im Doppel-Zoom-Kit, zusammen mit dem 14 - 45 und dem 40 - 150 mm Zoom

vorschau liefert. Zusätzlich werden Blende und Verschlusszeit auch noch im Sucher eingeblendet. Zum Ändern dieser beiden Grundeinstellungen dient ein Handrad hinten oben auf der Kamera, je nach zusätzlichem Drücken einer Taste wird die entsprechende Einstellung geändert (im manuellen Modus). Die Modi können an einem traditionellen Handrädchen auf der Kamera-Oberseite gewählt werden.

Einzigartig: Staubfilter

Bereits in der E1 hat Olympus eine Lösung gegen den stets bei Objektivwechsel ins Kameragehäuse eindringenden und sich meist auf dem durch die elektrische Spannung statisch geladenen CCD anhaftenden Staub präsentiert: den Supersonic Wave Filter. Ein einzelnes Staubpartikel kann mehrere hundert Pixel auf dem CCD bedecken und so die Qualität der Aufnahmen beeinträchtigen. Der Supersonic Wave

Filter, der sich zwischen Verschluss und Bildsensor befindet, erzeugt Ultraschallvibrationen, die Staub- und andere Partikel abschütteln, die dann auf einer speziell beschichteten Folie haften bleiben. Diese Funktion startet automatisch, wenn die Kamera eingeschaltet wird oder wenn das Objektiv gewechselt wird, zudem lässt sie sich manuell aktivieren. Der Vorteil: Bildstörungen durch Staub werden meist erst im Nachhinein am Computer erkannt, bei den Olympus Spiegelreflexkameras entstehen sie gar nicht erst. Den Sensor selbst zu Reinigen ist übrigens eine heikle Angelegenheit, damit weder die Spiegelmechanik beschädigt wird, keine Schlieren entstehen und wirklich mehr Staub entfernt als auf den Sensor durch das Reinigungstuch transportiert wird.

Hohe Bildqualität

Auch bei der E500 kommt wieder kein herkömmlicher Interline Transfer CCD zur Anwendung, sondern ein Full Frame Transfer CCD (FFT CCD). Dieser CCD-Typ besitzt eine grössere Pixelfläche, da es keine dezidierten Datenkanäle gibt. Die Daten werden seitlich kumuliert in den ganzen Pixelzeilen ausgelesen. Dadurch werden mehr Bildinformationen aufgezeichnet, was beispielsweise zu einem erweiterten Dynamikumfang führt. Zudem ist die Kamera mit einem speziellen Rauschfilter ausgestattet, der das auftretende Rauschen bei hohen ISO-Werten vermindert.

Motivprogramme

Insgesamt stehen 21 vordefinierte Programmmodi für die häufigsten Situationen zur Verfügung – darunter auch eine Einstellung für Kinder, immerhin eines der häufigsten fotografierten Motive überhaupt. Im Schwarz-Weiss-Modus können auch verschiedene Farbfilter angewendet werden. Die manuel-

len Optionen, einschliesslich P/A/S/M gestatten die individuelle Steuerung der Kamera. Ein AE-Sensor mit 49 Feldern steht für ESP-, Integral- und Spotmessungen zur Verfügung und erlaubt die licht- und schattenbasierte Spotmessung, ideal beispielsweise bei Hochzeiten, wenn sowohl das weisse Brautkleid wie der schwarze Smoking des Bräutigams in der Kirche Zeichnung aufweisen sollen. Eine AE Lock- (Belichtungsspeicher) Taste lässt sich wahlweise auch als Fokus-Speichertaste belegen. Und wenn das Umgebungslicht nicht ausreicht, kann der eingebaute Pop-up-Blitz das Motiv zusätzlich beleuchten. Der Bildprozessor TruePic Turbo ermöglicht unter anderem in allen Bilddatenformaten Serienaufnahmen mit 2,5 Bildern pro Sekunde. In den JPEG-Formaten HQ (1/8) und SQ sind bei Einsatz eines High-Speed-Speichermediums wie der SanDisk SD-CFX (Extreme III) Serienaufnahmen sogar bis zur vollen Speicherkapazität möglich. Die Olympus E500 ist neu mit zwei Kartenslots – für CompactFlash sowie für xD-Picture Cards ausgestattet.

der fotografischen Möglichkeiten durch spezielles Zubehör. Die Olympus E-500 profitiert von einem umfangreichen Sortiment des Olympus E-Systems. So

auch durch eine höhere Lichtstärke auszeichnen. Ideal für den Amateur ist zudem, dass ein erweitertes Sortiment von Sigma-Objektiven für den Fourthird-Standard zur Verfügung steht. Verschiedene externe Blitzgeräte, inklusive Ring- und Zangenblitze für spezielle Anwendungen, stehen ebenfalls zur Auswahl.

Das Olympus E-System basiert auf dem Fourthird-Standard und ist mit allen Produkten, die diesem Standard entsprechen, kompatibel.

Die Olympus E-500 ist ab sofort lieferbar. Sie wird zuerst in einem Bundle mit dem 14 bis 45 mm Objektiv zu einem Preis von 1248.– Franken (empfohlener Verkaufspreis) auf den Markt kommen. Das Gehäuse alleine wird für 1098.– Franken zeitgleich mit dem interessanten Doppel-Zoom-Kit ausgeliefert, das zusätzlich zum 14 bis 45 mm mit dem 40 bis 150 mm Objektiv ausgerüstet ist. Erhältlich ab Mitte Dezember.



Bei 4 S. Belichtungszeit mit offener Blende im spärlich beleuchteten Gewölbe zeigt der Rauschfilter (links) seine Leistung (rechts ohne Filter).

Sonnenlicht-Display und grosses Zubehörsortiment

Das Display zeichnet sich nicht nur durch seine Grösse aus, es ist selbst bei direkter Sonneneinstrahlung und Blickwinkeln von bis zu 160° gut ablesbar. Aufnahmen lassen sich zur leichten Kontrolle bis auf das 14fache vergrössern. Ein wesentlicher Vorzug von Spiegelreflexkameras ist die Erweiterbarkeit

decken die derzeit erhältlichen Objektive Brennweiten von 7 bis 300 mm (entsprechend 14 bis 600 mm bei Kleinbild) ab. Die Objektive sind in drei Baureihen unterteilt, von kostengünstigen und trotzdem optisch hochwertigen Einstiegermodellen über spritzwassergeschützte höherwertige Objektive bis zu professionellen und nicht ganz billigen Top-Objektiven, die sich

PIXMA
35
SECOND PHOTO

PIXMA
Die andere Hälfte der Fotografie

36 Sekunden. So schnell druckt das Multifunktionssystem **PIXMA MP800** (Drucker, Kopierer und Scanner in einem) im Standardmodus ein randloses Foto (10 x 15 cm) in hervorragender Laborqualität. Für weitere Infos und einen Gratisfotodruck besuchen Sie www.canon.ch/pixma

you can
Canon

UEFA
CHAMPIONS LEAGUE
OFFICIAL SUPPLIER